



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



FRANK OMLAND VON MOTOR ESKA KARL-MARX-STADT (unser Bild) wurde in Rudolstadt DDR-Meister in der Freien Partie. Er bezwang dabei auch Titelverteidiger Günther Suchsland.
Foto: Benischke

IN DIESER AUSGABE:

BC-Länderkampf:
CSSR gegen DDR 17:7

Frank Omland neuer Meister
in der Freien Partie

Lob für Gastgeber
Medizin Rudolstadt und den BFA

BC-Junioren der
DDR gegen CSSR 16:0

DDR-Ranglisten (BK)
und Meisterschaftsteilnehmer

Der laufende DBSV-Pokal
im BK in der Statistik

Unser Lob für
Lothar Fleischmann

KFA Dresden führte einen
BK-Übungsleiterlehrgang durch

Anmerkungen zur
neuen Rechtsordnung

Aus den Bezirken

Zur neuen Rechtsordnung

Die Schaffung der von „BILLARD“ in der August-Ausgabe abgedruckten neuen Rechtsordnung des DBSV der DDR wurde notwendig, um die weitere Entwicklung der sozialistischen Sportbewegung fördern zu helfen.

Sie paßt die Arbeit unseres Verbandes den Bedingungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft an, berücksichtigt Entwicklungsstand und -tendenzen im Billardsport und entspricht in Struktur und Aufbau den Gesetzen unseres sozialistischen Staates, wodurch sie für unsere im Umgang mit Gesetzen und Verordnungen in zunehmenden Maße geübten Bürger gut handbar ist.

Diese neue Rechtsordnung wurde vom Präsidium des Deutschen Billard-Sportverbandes der DDR am 26. November 1978 beschlossen, nachdem sie 4 Monate in Kommissionen, auf Tagungen, mit erfahrenen Mitgliedern und Funktionären und im Präsidium beraten worden ist.

Sie soll unseren Mitgliedern und Funktionären helfen, den DBSV der DDR als sozialistischen Sportverband im DTSB der DDR weiter zu entwickeln, unsere Sportart mit vielfältigen Formen und mit hohem Niveau zum Massen- und Freizeitsport auszubauen um so zur Gesundheit des Menschen beizutragen.

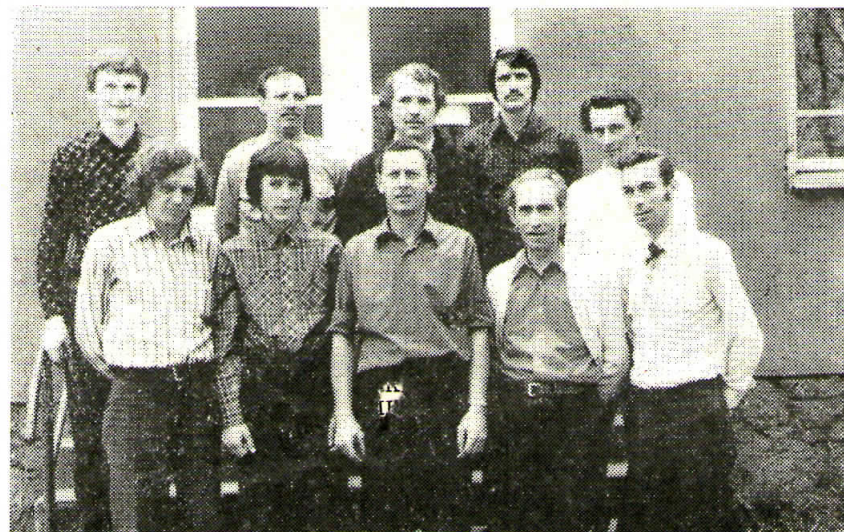
Kurz informiert

FÜR IHRE VERDIENSTE bei der Entwicklung des Billardsports wurden die Sportfreunde Herbert Simon (KFA Riesa), Josef Wenzel (BFA Erfurt) und Lothar Erbs (Vorsitzender des Trainerates) mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Gold ausgezeichnet.

AUS ANLASS des bevorstehenden 30. Jahrestages der Republik werden erstmals Sektionen unseres Verbandes mit dem Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DBSV der DDR“ geehrt.

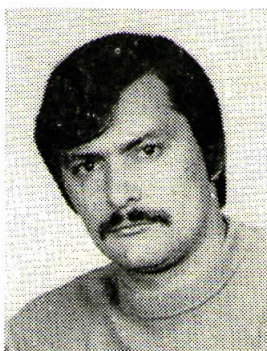
15 MANNschaften beteiligen sich zur Zeit an den Wettkämpfen der Freizeittliga des Kreises Zittau. Gespielt wird in 3 Staffeln, wobei der Sieger zum Kreissportfest der Werktätigen in diesem Monat feststehen wird.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.



DER KREISFACHAUSSCHUSS DRESDEN führte nach längerer Unterbrechung wieder einen Übungsleiterlehrgang im BK der Stufe I durch. Unter Leitung des KFA-Vorsitzenden Manfred Pietzsch (vordere Reihe/Mitte) und Übungsleiter-Lektor Helmut Lossius (vordere Reihe/rechts) konnte man dem Lehrgang ein gutes Niveau bescheinigen. Interessanterweise ergaben sich die meisten Probleme für die Teilnehmer im spieltechnischen Bereich. Der Grund dafür lag in der mangelnden Konzentration auf die jeweilige Ballstellung, heute das A und O des Billardsports.

Unser Lob für:



Lothar Fleischmann

Seit Lothar Fleischmann 1963 Mitglied der BC-Sektion von Motor Ammendorf wurde, kann er sich sein Leben ohne den Sport nicht mehr vorstellen. Schon 4 Jahre später zählte er zum Liga-Team und seit 1976 ist der Ingenieur für elektronische Meßtechnik aus dem Ammendorfer Oberliga-Kollektiv nicht mehr hinwegzudenken. Die Bronzemedaille mit der Mannschaft, errungen nach der Saison 1977/78, aber auch der 6. Platz bei den DDR-Einzelmeisterschaften im Dreiband 1977 gehören zu seinen sportlich größten Erfolgen.

Doch der nunmehr 35jährige ist nicht der Typ des „Nur-Sportlers“. So kam es nicht von ungefähr, daß er sich bald das Vertrauen seiner Kameraden erwarb und 1968 zum Mannschaftsleiter des Liga-Teams gewählt wurde. Es folgte die ehrenamtliche Funktion eines Sektionsleiters sowie die Mitgliedschaft im Bezirksfachausschuß von Halle, deren Vorsitz er 1972 übernahm. Seit dem Vorjahr schließlich ist Lothar Fleischmann, der zur Zeit auch noch ein Diplom-Fernstudium absolviert, Mitglied des Präsidiums des DBSV der DDR.

Verständlich, daß dem Ammendorfer da kaum Freizeit für seine Familie bleibt. Deshalb sei die Familie wie auch die Rechenstation Halle der Deutschen Reichsbahn, bei der er als Leiter eines Technikerkollektivs tätig ist, mit in das Lob einbezogen. Sie zeigen viel Verständnis.

Sehr zum Leidwesen auch von Lothar Fleischmann ist es mit dem Nachwuchs der Ammendorfer nicht zum Besten bestellt. Das liegt vor allem daran, daß sich die Spielstätte von Motor in Schkopau befindet, wo bekanntlich auch noch Chemie Buna seine Wettkämpfe austrägt. Deshalb ist der Wunsch der Motor-Aktiven nach einer eigenen Sportstätte verständlich.

„BILLARD“ dankt Sportfreund Fleischmann, der mit den Ehrennadeln des DTSB und des DBSV der DDR in Silber ausgezeichnet wurde, für seine bisher geleistete ehrenamtliche Tätigkeit für die sozialistische Sportbewegung und wünscht ihm bei der weiteren Absolvierung seines Fernstudiums viel Erfolg.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1156 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 6. August

Mit 17:7 fiel der Sieg von Gastgeber CSSR deutlich aus

Im Cadre 47/2 hieß es 8:4 — im Cadre 47,5/2 9:3

Länderkampfneuling Lässig mit der Höchstserie von 294

Aus Brno berichtet EBERHARD HELMICH

Brno, die Messemetropole der ČSSR, war Austragungsstätte des nunmehr 12. Länderkampfes im BC zwischen der ČSSR und der DDR. Das zur Tradition gewordene Kräftemessen stand erneut ganz im Zeichen der Freundschaft zwischen den Völkern unserer beiden Länder. Im Aufgebot der ČSSR-Mannschaft waren die Spieler Kovac, Bazal, Filip, Bocek, Petr und Engel vertreten, während sich die DDR auf Suchsland, Omland, Dankwerth, Lässig, Keller, Böhme und Pohlmann stützte.

Der Länderkampf wurde vom Präsidenten des CSSR-Verbandes, Votcek, eröffnet. Nach den Hymnen und den herzlichen Worten der Begrüßung begann der Wettbewerb mit den Partien Filip gegen Dankwerth im Cadre 47/2 und Engel — Böhme im Cadre 47,5/2. Für die DDR-Aktiven stellte das vorhandene Material zum Teil Neuland dar. War das Matchbillard in seinen Maßen wie gewohnt, so hatten die Spieler mit dem Turnierbillard, dessen Abmessungen $0,90 \times 1,80$ m betragen, Schwierigkeiten.

In der Partie Filip — Dankwerth gab es für beide im ersten Stoß eine Fehlaufnahme, danach begann Dankwerth mit 24 Points, sein Partner ließ 4 folgen. Es war lange nicht abzusehen, wer sich in diesem Duell behaupten würde, denn beide zeigten sich sehr nervös. Bei der 9. Aufnahme lag Dankwerth mit 97:52 Points in Front und beendete die 10. Aufnahme mit 37 Points. Filip konnte sich nur 56 Points anschreiben lassen. Serien kamen bei beiden Aktiven im ersten Drittel nicht zustande, denn jeder war darauf bedacht, Gewinnpunkte für sein Land zu bringen. Dankwerth gelang es als Erstem, besser ins Spiel zu kommen, wenngleich seine Aktionen noch nicht rationell genug waren. Immerhin lag er bei der 14. Aufnahme aussichtsreich in Führung. Im 2. Drittel wurde dann von beiden zwar das Billard in seiner ganzen Größe genutzt, doch der Erfolg blieb aus, denn mehrere Fehlaufnahmen waren Trumpf. Dankwerth fand schließlich seine Linie wieder und baute die Führung kontinuierlich aus, so daß er am Ende mit 300 zu 114 Points einen sicheren Sieg verbuchen konnte.

In der Partie Engel — Böhme mußte Böhme beginnen und schaffte mit der ersten Aufnahme nur 27 Points. Engel, bereits in Dresden Partner von Böhme, wollte unbedingt seine Niederlage aus dem Vorjahr vergessen machen. Es entspann sich ein ausgeglichener Wettkampf, bis Böhme bei 55 erspielten Points die Möglichkeit hatte, sein ge-

fundenes Spiel fortzusetzen. Aber ein belangloser Ball sollte ihm zum Verhängnis werden. Wie auf Kommando platzte bei Engel der Knoten und u. a. eine gekonnte Strichserie ließen ihn bei der 5. Aufnahme mit einer Serie von 194 davonziehen. Böhme kam nicht mehr heran, der Erfolg von Engel fiel mit 400:174 Points deutlich aus.

Als nächste standen sich Bazal — Omland bzw. Petr — Keller gegenüber. Länderkampfneuling Omland traf also gleich auf einen Routinier. Doch Bazal erreichte in der ersten Aufnahme nur 2 Points, während Omland 30 verbuchen konnte, dann aber wegen fehlender Konzentration vom Billard mußte. Die hinterlassene Stellung nutzte Bazal aus und erzielte 57 Points. Auch Omland hatte das Glück, eine Stellung vorzufinden, machte aber lediglich belanglose 7 Points daraus. Ein erstes Alarmzeichen für ihn, denn wollte er die Partie offen gestalten, mußte er nun zu seinem Spiel finden. Auffällig, daß er lange brauchte, um die Bälle zu vereinigen. Bazal übernahm mehr und mehr die Initiative und zwang Omland zur Aufholjagd. Nach 9 Aufnahmen beendete Bazal mit 300:224 die Partie. Für Omland allerdings kein Grund zur Traurigkeit, wenngleich man etwas mehr Kampfgeist von ihm erwartet hatte.

Mit Petr — Keller trafen 2 Aktive aufeinander, die sich bereits im Vorjahr gegenüberstanden hatten. Petr, der diesmal siegen wollte, hatte nach 3 Aufnahmen bereits ein Plus von 120 Points zu verzeichnen. Würde Keller noch in der Lage sein, Paroli zu bieten? Auffällig, daß auch er — wie schon Omland — zu viele Aufnahmen benötigte, um die Bälle unter Kontrolle zu bringen. Petr hatte deshalb wenig Mühe, sein Spiel zu finden und legte mit jeder Aufnahme den Grundstein zu seinem Sieg. Keller versuchte zwar sein Bestes zu geben, hatte aber wenig Glück mit seinem Spiel und unterlag mit 136:400 Points.

Im letzten Durchgang des ersten Tages wurden die Partien Kovac — Suchs-

land und Bocek — Lässig ausgetragen, wobei mit Kovac der Lokalmatador an das Billard gerufen wurde. Kovac mußte die Partie beginnen, womit für Suchsland die Möglichkeit gegeben war, das Spiel des Kontrahenten zu beobachten. Die Anfangsphase brachte aber nur ein Abtasten und eine leichte Führung für Kovac. Mit der 7. Aufnahme baute dann Kovac seine Führung aus, wobei ihm das Drittelspiel Vorteile verschaffte. Sein Vorsprung wuchs auf rund 100 Points an, ohne daß Suchsland ein Gegenmittel fand. So plätscherte die Partie zum Leidwesen der Zuschauer ohne wesentliche Höhepunkte dahin. Suchsland wendete das Blatt nicht mehr. Der Sieger hieß Kovac mit 300:173 Points.

Lässig als weiterer Neuling in unserem Team mußte sich verständlicherweise auch erst einmal mit dem Fluidum eines Länderkampfes vertraut machen. Sein Optimismus vor dem Kampf war groß. Ob sein Wunsch auf einen respektablen Einstand in Erfüllung gehen würde? Sein Anfangsball wurde gestoppt, konnte Folgen mit sich bringen. Bocek kam auf 50 Points.

Wollte Lässig die Führung an sich reißen, mußte er das Spiel auf engem Raum suchen. Mit einer kleinen Serie machte er den Anfang, konnte jedoch nicht verhindern, daß Bocek ihm auf den Fersen blieb, ja, die Führung übernahm. Dann kam Boceks große Stunde. Eine Serie von 184 brachte ihn ein gutes Stück voran, während Lässig das Stillsitzen in Kauf nehmen mußte. Sichtlich von Boceks Serie beeindruckt, fand er vorerst nicht zu seinem Stil. Plötzlich aber fing sich unser Neuling, schaffte mit sicherem Spiel die Höchstserie des Turniers von 294 Points und kam damit seinem Partner näher. Lässig beendete als Erster die Partie, ohne allerdings das Remis verhindern zu können. Für seine feine Leistung indes konnte er die Glückwünsche seiner Mitspieler entgegennehmen. Bravo, Carsten!

Am 2. Tag des Länderkampfes gab's die Reihenfolge wie am Vortag: Filip gegen Dankwerth und Engel — Böhme. Vortagssieger Dankwerth löste den Anfangsball sicher, 50 Points standen bei ihm zu Buche. Sein Partner kam nur auf 15 Points. Mit einer weiteren Serie von 90 Points schuf er sich schon einen beruhigenden Vorsprung, den er in der Folgezeit dank seiner guten Einstellung zum Spiel und auf den Partner weiter ausbaute. Allerdings: Flüchtigkeitsfehler vermochte er nicht zu vermeiden. Bei 11 Aufnahmen führte er mit 193:69, am Ende war ihm der Sieg nicht mehr zu nehmen.

In der Partie Engel — Böhme konnte Böhme den Nachstoß für sich in Anspruch nehmen. Beide begannen wieder sehr unsicher, wobei Engel zuerst ins Spiel kam. Bereits mit der 2. Aufnahme hatte er 94 Points vorgelegt. Böhme hingegen ließ erneut einen belanglosen Ball aus und geriet dadurch ins Hintertreffen. Nervosität kennzeichnete das Spiel, der Vorsatz, unbedingt gewinnen zu wollen, lag offensichtlich zentnerschwer auf seinen Schultern. So mußte er zusehen, wie sein Partner Punkt für Punkt seinen Erfolg sicherstellte. Endergebnis: 400:71 Points für Engel.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Mit den Partien Bazal — Omland und Petr — Keller wurde der Länderkampf fortgesetzt. Im Vergleich Bazal — Omland erzwang der Karl-Marx-Städter den Nachstoß.

Für Omland sollte die Partie erwartungsgemäß kein Spaziergang werden, im Gegenteil, eine Leistungssteigerung seinerseits war gefragt. Das erste Drittel verlief dann auch erfolgversprechend, er führte mit 101:51 Points bei 9 Aufnahmen. Blieb er bei seinem Spiel, waren durchaus Siegeschancen gegeben. Offensichtlich selbst von seiner Führung beeindruckt, riß bei ihm für 5 — 6 Aufnahmen der Faden. Die Folge: Sein Partner machte Boden gut. Omland mußte jetzt den Kampf suchen, seinem Kontrahenten sein Spiel aufzwingen. Doch das gelang ihm trotz aller Bemühungen nicht und Bazal übernahm die Führung. Einmal in Rückstand geraten, wirkte das Spiel von Omland lustlos. Man hatte den Eindruck, daß er sich selbst bereits verloren gab. So kam das Ende für ihn schneller als angenommen und mit 243:300 verlor er auch seine 2. Partie. Bleibt die Anmerkung, daß das Kollektiv doch mehr Kampfegeist von ihm erwarten konnte.

Die Partie Petr — Keller begann mit leichten Vorteilen für Keller, doch auch Petr wartete mit gekanntem Spiel auf. Keller verstand es, den Vergleich trotzdem offen zu gestalten, ja, eine sehr gute 163er Serie brachte ihm sogar die Führung ein. Konnte er mit dem Vorsprung von 122 Points sein gestecktes Ziel erreichen? Immerhin waren noch 173 Points zu lösen! Nur mühsam kam er seinem Ziel näher und führte bei der 8. Aufnahme mit 272:177 Points. Sein Partner noch geschockt von der 163er Serie, gab sich jedoch nicht auf, und

mit der 10. Aufnahme kam er Keller wieder näher. Im weiteren Verlauf der Partie bekam der Vertreter des Gastgebers immer mehr Oberwasser und zog mit 378:344 in Front. Für Keller bot sich nun nur noch die Möglichkeit, im Nachstoß zu einem Remis zu kommen, was ihm aber leider nicht gelang. Trotzdem soll hier seine gute Leistung Anerkennung finden. 400:358 lautete das Endergebnis zugunsten von Petr.

Im letzten Durchgang hießen die Partner Kovac — Suchsland und Bocek gegen Lässig. Lässig wollte dabei unbedingt seine Leistung vom Vortag bestätigen. In der 2. Aufnahme stand die Partie 105:62 für Lässig, nach der 3. Aufnahme lag Bocek mit 143:109 in Front. Wollte Lässig die Partie gewinnen, mußte er auch bei engem Spiel zu Punkten kommen. Nie entmutigt, schaffte er bald eine Serie von 179 Points, was wieder die Führung bedeuete. Nun kämpfte er im Stile eines Routiniers und erntete den Lorbeer, denn mit 400 zu 212 fiel sein Sieg noch sehr deutlich aus.

Kovac sollte seinen Sieg vom Vortag gegen Suchsland wiederholen können. Dafür sprach sein besseres Stehvermögen. So zog dann auch der Lokalmatador nach anfänglich leichten Vorteilen des Suhlers mit einer Serie von 101 Points deutlich in Front. Was würde Suchsland zulegen können? Leider wenig. Sein Partner indes spielte sich in einen wahren Rausch und schaffte 170 Points. Damit war der Grundstein zu seinem 2. Erfolg gelegt. Suchsland konnte dem nichts entgegensetzen, wurde zum Stillsitzen gezwungen und verlor seine 2. Partie, ohne ernsthaften Widerstand geleistet zu haben. Nach einer guten Stunde hieß der Sieger Kovac. 300:93 war diese Partie ausgegangen.

Knapp für Haselbach

Zu ihrem nunmehr bereits 9. Vergleich trafen sich die BC-Sportler von Bijuterie Jablonec aus der ČSSR und von Haselbach, wobei die Aktivisten diesmal Gastgeber war. Nach einem gelungenen Begrüßungsabend erfolgte tags darauf der Start zum Turnier. Die Anzahl der ins Turnier geschickten Aktiven überstieg das bisher Gewohnte. Doch so, wie Aktivist auf den Ranglistenvierten Uhlmann verzichten mußte, hatten die Gäste die Spieler Kostlan und Erben zu ersetzen. Etwas glücklich, aber nicht unverdient gewann Haselbach den freundschaftlichen Vergleich mit 25:23 Points. Das Ergebnis, aufgeteilt in die 3 Vierermannschaften, ergab dieses Bild: Die 1. Mannschaft der Gäste siegte mit 9:7, die 2. Vertretungen spielten 8:8, während das 3. Haselbacher Kollektiv mit 10:6 die Nase vorn hatte und das zum Gesamtsieg erforderliche Übergewicht sicherte.

Die jeweils 3 erfolgreichsten Spieler beider Teams waren: Haselbach: Scheibner GD 9,68/10,00, Ohnes 9,97/11,11, Kolditz 6,56/6,80. Jablonec: Vizek 10,81/11,11, Kasicka 6,68/11,11, Scholze 9,37/10,00.

THEO RICHTER

Der Ergebnisspiegel des Länderkampfes von Brno im Überblick:

ČSSR Cadre 47/2	P	A	GD	BED	HS	PP
Kovac	600	21	28,57	75,00	179	4
Bazal	600	64	9,37	12,50	82	4
Filip	314	51	6,15	8,28	29	0

ČSSR Cadre 47,5/2

Bocek	612	12	51,00	66,66	184	1
Petr	800	22	36,36	40,00	114	4
Engel	800	20	40,00	44,44	197	4

17

DDR Cadre 47/2

Suchsland	266	21	12,66	23,25	44	0
Omland	467	64	7,29	9,33	54	0
Dankwerth	600	51	11,76	14,28	90	4

DDR Cadre 47,5/2

Lässig	800	12	66,66	66,66	294	3
Keller	494	22	22,45	29,83	163	0
Böhme	245	20	12,25	15,81	55	0

7

16:0 gewonnen

Einen BC-Länderkampf der Junioren gegen die ČSSR gewann unsere Vertretung unangefochten mit 16:0 Punkten. Ein Bericht lag „BILLARD“ nicht vor.

Wird Tradition

Erstmals seit Jahren wurde vom BFA Cottbus wieder ein BC-Turnier für Nachwuchsmannschaften in Senftenberg ausgeschrieben. Dabei waren Aktive aus 3 Gemeinschaften im Alter von 13 bis 19 Jahren. Um es vorwegzunehmen, es wurde eine gelungene Veranstaltung, die vom Technischen Leiter (BC) des Bezirksfachausschusses hervorragend organisiert worden war. Sieger wurde der 19jährige Kalette aus Hoyerswerda mit 12:2 Punkten, einem GD von 1,52 und einer HS von 9.

Die weiteren Plazierungen: 2. Plesse 10:4, 1,35, 9 (Lok Hoyerswerda/19 Jahre); 3. Döschner 10:4, 1,25, 10 (Lok Senftenberg/15 Jahre); 4. Tolksdorf 8:6, 1,16, 8 (Lok Hoyerswerda/17 Jahre); 5. Felsmann 4:10, 1,06, 7 (Lok Senftenberg); 6. Neudeck 4:10, 0,98, 7 (Turbine Cottbus/13 Jahre); 7. Luge 4:10, 0,91, 7 (Lok Senftenberg/16 Jahre); 8. Petrich 4:10, 0,89, 5 (Lok Senftenberg/16 Jahre).

Die Veranstaltung soll nun jährlich zur Tradition werden.

Frank Omland gab Titelverteidiger Günther Suchsland das Nachsehen

Der neue Meister in der Freien Partie blieb ungeschlagen

Hinter Dankwerth belegte Eder einen vielbeachteten 4. Rang

Die BSG Medizin Rudolstadt bot für alle ideale Bedingungen

Ein Bericht unseres Mitarbeiters EBERHARD HELMICH

In der wohl schönsten Billardstätte unserer Republik in Rudolstadt wurden die diesjährigen DDR-Meisterschaften in der Freien Partie ausgetragen. Die Titelkämpfe waren willkommener Anlaß für den Bürgermeister der Stadt und Schirmherrn der Meisterschaft, Karl Rott, im Beisein von Repräsentanten des öffentlichen Lebens den Aktiven der BSG Medizin die neue Sportanlage zu übergeben.

Vor 30 Jahren hatte der DBSV der DDR auch im Bezirk Gera Fuß gefaßt. Seither wird dort eine kontinuierliche Arbeit geleistet, so daß die Vergabe der nunmehr 25. DDR-Meisterschaften in der Freien Partie jederzeit verdient war. Erfreulich: An allen 4 Tagen waren zahlreiche Zuschauer beim jederzeit guten Sport bietenden Turnier dabei.

Als der erste Durchgang aufgerufen wurde, hätte man im Billardsaal förmlich die berühmte Stecknadel zu Boden fallen hören können, denn die Aktiven Hoche, Böhme, Dietrich, Eder, Ramisch, Omland, Dankwerth sowie Titelverteidiger Suchsland boten die Garantie für spannende Auseinandersetzungen. Suchsland hatte Omland zum Partner, wäh-

rend Hoche auf Dankwerth traf. Keiner der Aktiven kannte das Material, mit dem sich Suchsland wohl als Erster vertraut machte. Immerhin bot er in der 4. Aufnahme die sehr gute Serie von 209 Points. Sein Kontrahent Omland jedoch blieb ihm ständig auf den Fersen, ja, langsam aber sicher schob er sich sogar an dem Suhler vorbei, womit die erste Überraschung bereits perfekt war. Zu erwähnen ist hierbei noch eine Serie von 202 Points, die Omland zum Schluß brachte.

In der Partie Hoche gegen Dankwerth fand Hoche mit der 5. Aufnahme zu seinem Spiel und schaffte eine Serie von 213 Points. Nach langer Abwesenheit wieder bei der Konkurrenz in der

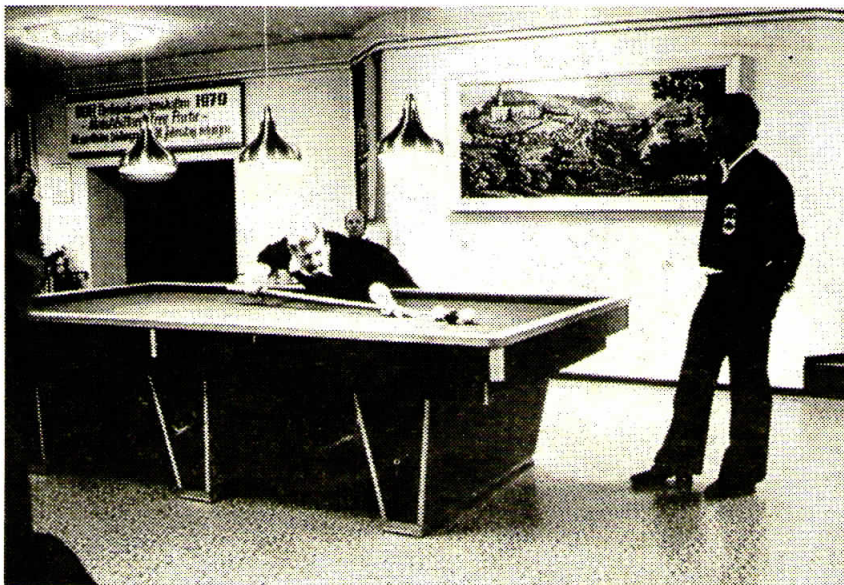
Freien Partie dabei, stellte Hoche unter Beweis, daß er nach wie vor zur Spitze zählt. Dankwerth hingegen kam auf seinem Hausbillard nie so richtig zur Entfaltung. Einige kleine Fehler bei Hoche verzögerten dessen Sieg, der dann bei der 13. Aufnahme mit 500:224 perfekt war.

Böhme und Ramisch boten am Anfang sehr wenig. Böhme, als langsamer Spieler bekannt, vermochte sich trotz aller Bemühungen nicht zu steigern. Da auch Ramisch äußerst „blaß“ blieb, hatte man mit der 16. Aufnahme noch keine 100 Points geschafft! Erst im letzten Drittel der Partie kam etwas Schwung in die Aktionen der Aktiven, zu überzeugen jedoch vermochten sie auch weiterhin nicht. Daß Ramisch schließlich die Partie gewann, war sicherlich kein Zufall, denn wie so oft scheiterte der Hallenser erneut an seiner Kondition.

Am 2. Spieltag sah man zu Beginn Böhme und Dietrich sowie Eder und Ramisch an den Billards. Die Sieger bzw. die Verlierer vom Vortage trafen also aufeinander. Ramisch begann vielversprechend mit einer Serie von 77 Points, die er aber nicht ausbauen konnte. Eder dagegen brauchte viel Zeit, um zu zählbaren Erfolgen zu kommen. Sein Rückstand betrug im ersten Drittel rund 50 Points. Ab der 9. Aufnahme jedoch gelang ihm eine bemerkenswerte Bandenserie, die allerdings durch einen Stoßfehler jäh zu Ende ging. Von diesem Zeitpunkt an wollte es vorerst beim Meisterschaftsdebütanten nicht mehr so recht „laufen“, während Ramisch sein Spiel kontinuierlich fortsetzte und seine Führung ausbaute. Indes: Der ehrgeizige Eder gab noch längst nicht auf, kämpfte um jeden Ball und versuchte das Beste aus jeder Situation zu machen. Solch ein risikovolles Spiel kann natürlich ins Auge gehen, aber auch Erfolge bringen. Und für Eder gab's Erfolge, denn 2 Serien von 120 und 80 Points standen bald in seinem Protokoll, so daß sein Polster in etwa 150 Points betrug. Und das reichte am Ende zum Sieg. Der Endstand lautete 405:316. Damit hatte der Neuling bei den Senioren wichtige Punkte erkämpft, die am Ende zählen sollten.

Am Billard 1 konnte Böhme gegen Dietrich im ersten Drittel einen geringen Vorteil verzeichnen. Da Dietrich nicht in der Lage war, ernsthaften Widerstand zu leisten, baute Böhme seine Führung weiter aus und verbuchte schließlich mit einer Serie von 120 Points einen Arbeitssieg von 451:269 Points.

Der 2. Durchgang sah Suchsland gegen Dankwerth bzw. Hoche — Omland am Start. In der Partie gegen Omland konnte bereits eine Vorentscheidung fallen. Beide hatten Gewinnpunkte auf ihrem Konto und wollten ihre günstige Position natürlich ausbauen. Bei Omland schien dann die vergebene Marschroute aufzugehen, denn mit einer Serie von 121 Points verschaffte er sich vorerst Luft. Hoche konterte nicht wie gewohnt. Omland dagegen fand in der Folge immer besser zu seinem Spiel und ließ eine Serie von 200 Points folgen. Hoche zeigte sich beeindruckt, die Partie ging wunschgemäß für Omland



DDR-MEISTERSCHAFTEN in der Freien Partie in Rudolstadt: In Aktion der Sondershausener Ramisch, der am Ende Rang 6 belegte. Foto: Klos

Fortsetzung auf Seite 6

zu Ende, der damit nach dem Sieg gegen Suchsland einen weiteren bemerkenswerten Erfolg verbuchte. War mit ihm bereits der Meister des Jahrgangs 1979 gegeben?

Verlorenen Boden gutmachen wollten Suchsland und Dankwerth. Dankwerth war mit einer Serie von 111 Points auf dem besten Wege dazu, doch der Routinier konterte mit 77 Points. Er ließ dann eine 78er Serie folgen und verschaffte sich damit den nötigen Respekt. Eine weitere Steigerung Suchslands brachte ihm den verdienten Sieg.

Im folgenden Durchgang hießen die Paarungen: Omland — Böhme und Eder gegen Dankwerth. Omland setzte hier seine Siegesserie fort. Bereits mit der 2. Aufnahme schaffte er eine schöne Serie von 237 Points. Mit diesem Resultat im Rücken baute er seine Führung ständig aus und hatte bei der 9. Aufnahme einen Vorsprung von über 300 Points herausgearbeitet. Es folgte anschließend eine Serie von 197 Points, die den endgültigen Sieg über Dankwerth sicherte. Omland war nun tatsächlich der Titelanwärter Nummer 1.

Der junge Eder machte im Laufe der Partie gegen Dankwerth die Erfahrung, daß Konzentration über alles geht. Sein Kontrahent schaffte bei der 9. Aufnahme 203 Zähler, bei denen eine Serie von 126 enthalten war. Eder mußte also versuchen, einigermaßen Schritt zu halten. Doch dieses Vorhaben gelang nicht, zumal Dankwerth mit gekonntem Spiel weiter davonzog und dem jungen Eder mit einer 140er Serie auch den letzten Nerv raubte. Der Neuling mußte naturgemäß Lehrgeld zahlen.

Im nächsten Durchgang, der von den Aktiven Hoche — Dietrich bzw. Suchsland — Ramisch bestritten wurde, ging es um eine gute Ausgangsposition für den Endkampf. Als Favoriten mußten jeweils Hoche und Suchsland angesehen werden. Während sich in der Partie Hoche — Dietrich bereits zu Beginn eine Entscheidung anbahnte, begann der Punktekampf zwischen Suchsland und Ramisch mit wechselseitigen Vorteilen.

Eine Hoche-Serie von 223 Points ließ seinen Partner fast einschlafen, und bei der 4. Aufnahme war das Spiel für Hoche bereits gelaufen. Was nun kam, war nur noch die Pflichtkur. Suchsland vermochte sich nach einem ersten Abtasten mit Ramisch vorerst mit einer Serie von 90 Points von seinem Kontrahenten zu lösen. Doch Ramisch blieb ihm auf den Fersen, zumal im bisherigen Verlauf des Turniers nicht zu übersehen war, daß der Suhler weit von seiner Normalform entfernt war. Er spielte längst nicht so gelöst wie gewohnt. Viele Passagen ging er zu kompliziert an. So war es letztendlich nur seiner Routine zu verdanken, daß er gegen Ramisch den Doppelpunktgewinn verbuchen konnte.

Im letzten Durchgang des 2. Tages standen die Paarungen Dankwerth gegen Böhme und Eder — Omland auf dem Spielplan. Im Duell Eder — Omland ließ Letzterer keinen Zweifel an seinem

Sieg. Die Frage war lediglich, wie viele Aufnahmen er zu seinem Sieg benötigte. Wenn er seinen bis dahin guten GD behaupten wollte, dann mußte er Zähler sammeln, doch bei der 10. Aufnahme stand es noch 106:102 für Eder. Keiner ließ den anderen so richtig ins Spiel kommen. Der aufkommenden Nervosität wurde zuerst Omland Herr und erzielte die Höchstserie des Turniers von 323 Points. Damit waren auch die Weichen für Omlands Erfolg gestellt!

In der Partie Dankwerth — Böhme wurde nicht viel geboten. Böhme verstand es wie schon so oft, mit seinem Spiel den Verlauf der Partie zu bremsen. Nach einem ständigen Führungswechsel konnte sich Böhme zum Schluß etwas lösen und entschied die Partie zu seinen Gunsten.

Stand nach dem 2. Spieltag

Omland	8:0
Hoche	4:2
Suchsland	4:2
Eder	4:4
Böhme	4:4
Ramisch	2:4
Dankwerth	2:6
Dietrich	0:6

Die Auftaktbegegnungen des 3. Spieltages brachten die Partien Hoche gegen Ramisch sowie Suchsland gegen Dietrich. Die Partie Suchsland gegen Dietrich begann für beide mit einer Fehlaufnahme. Aber dann kam „Dampf“ in das Spiel von Suchsland, eine Serie von 144 Points war Ausdruck dafür. Eine weitere, 154er Serie ließ den Suhler dann zum Chef auf dem Billard werden. Sein sicherer Sieg ließ ihm alle Chancen auf einen Medaillenplatz offen.

Die Partie Hoche gegen Ramisch lief am Anfang einige Wünsche offen, denn bis zur 10. Aufnahme geschah nichts Bemerkenswertes. Auch danach boten beide Kontrahenten wenig Überzeugendes. Ramisch gewann schließlich mit 295:286, womit Hoche vorerst aus dem Kreis der Medaillengewinner ausschied.

Danach wetteiferten Ramisch und Dankwerth bzw. Dietrich und Omland um die begehrten Meisterschaftspunkte. Spitzenreiter Omland sollte dabei mit dem Schlußlicht Dietrich keinerlei Schwierigkeiten haben. Ungestört zog er seine Kreise, baute die Führung ständig aus und festigte mit dem neuerlichen Erfolg Rang 1.

In der Partie Dankwerth gegen Ramisch zog Dankwerth im 2. Drittel mit einer Serie von 127 Points in Front, womit die Entscheidung bereits gefallen war. Ramisch verlor schließlich mit 342 zu 488 Points.

Nach der Mittagspause wurde das Turnier mit den Partien Hoche gegen Böhme und Eder gegen Suchsland fortgesetzt. Hoche konnte dabei nur noch durch einen Doppelpunktgewinn seine Medaillenancen wahren. Der Verlauf der Partie ließ erkennen, daß seine Niederlage gegen Ramisch nur ein Ausrutscher war, denn in guter Form entledigte sich Hoche seiner Aufgabe und gab Böhme sicher das Nachsehen.

Der junge Eder, der am ersten Spieltag 2 Partien gewonnen hatte, bekam natürlich in dem 23fachen DDR-Meister Günter Suchsland einen zu „schweren Brocken“ vorgesetzt. Verständlich, daß er die Niederlage nicht abwenden konnte, wenngleich seine aufopferungsvolle Gegenwehr nicht unerwähnt bleiben soll. Eine im Nachstoß gespielte Serie brachte ihm immerhin 130 Points ein.

Im letzten Durchgang des 3. Wettkampftages kam es zu den Begegnungen Dietrich — Dankwerth und Omland gegen Ramisch. Omland brauchte lediglich 4 Aufnahmen, um die Bälle an die Bande zu bekommen. Ein kleiner Fehler schien die gute Ausgangsposition aber platzen zu lassen. Doch der Titelanwärter Nummer 1 hatte Glück, denn durch einen „Klapper“ kamen die Bälle wieder zusammen, so daß er die Treibserie fortsetzen konnte. 91 Zähler waren die Ausbeute. Ramisch jedoch ließ nicht locker, ehe die Omland-Serie von 177 Points die Fronten klärte. Der Tabellenführer ließ zum Schluß noch eine Serie von 173 Points folgen und unterstrich mit dem Sieg endgültig die Anwartschaft auf den Titel.

In der Partie Dankwerth — Dietrich hatte am Anfang keiner der beiden Kontrahenten den Mut, die Führung zu übernehmen. Jeder war vielmehr darauf bedacht, „auf Bälle zu spielen“ und dem Gegner nichts zu hinterlassen. Erst nach der 8. Aufnahme hatte Dankwerth seinen Rhythmus gefurrt. 95 Points waren das Ergebnis. Die folgenden 87 und 76 Points legten den Grundstein für den Sieg.

Stand nach dem 3. Spieltag

Omland	12:0
Suchsland	8:2
Hoche	6:4
Dankwerth	6:6
Eder	4:6
Böhme	4:6
Ramisch	4:8
Dietrich	0:12

Der letzte Turniertag mußte die endgültigen Entscheidungen bringen. Eder gegen Hoche und Böhme — Suchsland trafen zuerst aufeinander. Suchsland wurde von Beginn an seiner Favoritenrolle gerecht, führte bei der 3. Aufnahme bereits mit 200:34 Points. Es war nur eine Frage der Zeit, wann die Partie zu seinen Gunsten entschieden sein sollte, zumal Böhme trotz aller Bemühungen nie so richtig ins Spiel kam. Mag sein, daß ihm das Material einige Schwierigkeiten bereitete. Suchsland hingegen ließ eine weitere Serie in Höhe von 166 Zählern folgen und verurteilte so seinen Partner zum Sitzbleiben.

Der Endstand lautete 500:143 Points für den Suhler.

In der Partie Eder gegen Hoche blieb lange Zeit vieles nur Stückwerk, das Zwischenergebnis bei 17 Aufnahmen von 122:61 für Hoche sagt alles. Eder schien vor seinem Partner zuviel Respekt zu haben, und zwangsläufig konnte sich

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

Hoche im letzten Drittel etwas von ihm lösen. Doch dann setzte sich zur Überaschung aller Eder in Szene. Ihm gelang eine Serie von 140 Points, womit sich eine Wende anbahnen sollte. In einer respektablen Art und Weise nämlich erspartete sich Eder weitere Vorteile, die er mit einer Abschlußserie von 258 Points krönte. Eine weitere Sensation war perfekt, Hoche mußte seine Medaillenhoffnungen begraben.

Im vorletzten Durchgang trafen aufeinander: Dietrich — Ramisch und Omland — Dankwerth. Spitzenreiter Omland konnte sich aufgrund seines Generaldurchschnitts sogar eine Niederlage leisten, der Titel war ihm bereits jetzt nicht mehr zu nehmen. Seine Überlegenheit in den bisherigen Begegnungen verleitet ihn offenbar gegen Dankwerth zu Leichtfertigkeiten, so daß dieser aus den Schwächen des Favoriten Kapital schlug und mit einer Serie von 299 Points an Omland vorbeizog. Für diese gekonnte Serie gab es viel Beifall, die Niederlage des Karl-Marx-Städters war perfekt.

Konnte Dietrich in seinem letzten Spiel, das ihn gegen Ramisch sah, doch noch einen Erfolg verbuchen? Bisher

hatte er ohne Zweifel etwas glücklos gespielt, wenngleich auch deutliche Schwächen bei ihm nicht zu übersehen waren. Nun, Dietrich verschaffte sich im Verlauf der Partie einen geringen Vorsprung, und da auch Ramisch keine Bäume ausriß, kam Dietrich mit dem mäßigen Ergebnis von 144:127 doch noch zu einem Sieg.

Der junge Eder wollte natürlich seinen bisher guten Eindruck bestätigen. So gab er auch gegen Böhme alles, und sein Erfolg gegen ihn sicherte dem Neuling damit einen für ihn sehr guten 4. Platz. Eder darf bescheinigt werden, daß er das Turnier wesentlich belebte. Man darf deshalb gespannt sein, wie sich der talentierte junge Mann weiter entwickelt.

In der Schlußpartie winkte Süchsland im Falle eines Sieges der 2. Platz, während sich Hoche im Falle eines Erfolges noch Hoffnungen auf „Bronze“ ausrechnen konnte. Nach wechselseitigen Erfolgen fand der bereits als entthront feststehende Titelverteidiger zuerst zu seinem Spiel und distanzierte den Kontrahenten um gut 100 Points. Was dann folgte, war nur noch Formsache. Süchsland hatte zumindest den Ehrenplatz sicher.

Lob dem Gastgeber

Der Vizepräsident des DBSV der DDR fand in seiner Abschlußansprache aber auch bei der Siegerehrung viele Worte des Dankes für die vorbildliche Vorbereitung und Durchführung der Titelkämpfe durch den BFA Gera. Mit besonderer Freude zeichnete er den Bürgermeister von Rudolstadt mit der Ehrennadel des Verbandes in Bronze so wie mit der Ehrenschnalle des DBSV der DDR aus. Sein Dank galt gleichermaßen den Funktionären und Kampfrichtern, die mit ihrer guten Arbeit zum Gelingen dieser Meisterschaft beitrugen. So erhielt Kurt Grübner von der HSG Uni Jena, ein Senior unter den Funktionären sowie Staffelleiter der ZTK (BC), die „Silberne Ehrennadel des DBSV der DDR“.

Diese Ehrung wurde auch dem Sektionsleiter von Medizin Rudolstadt, Heinz Siemon, zuteil. Der Abschluß der Veranstaltung wurde auch dazu genutzt, die Wettbewerbsetappensieger des Bezirkes Gera in der „Sportstaffette DDR 30“ auszuzeichnen.

Die Aktiven bedankten sich durch ihren Sprecher für die vorbildliche Aufnahme. Sie versicherten, jederzeit gerne wieder nach Rudolstadt zu kommen.

Ergebnisspiegel der DDR-Meisterschaft in der Freien Partie

	P	A	GD	BED	HS
1. Omland	3223	98	32,888	55,55	323
2. Süchsland	3271	114	28,693	45,45	209
3. Dankwerth	2760	143	19,301	50,00	299
4. Eder	2447	162	15,105	22,73	258
5. Hoche	2451	111	22,081	62,50	223
6. Ramisch	1676	155	10,813	11,80	84
7. Böhme	1366	134	10,194	18,04	120
8. Dietrich	1082	149	7,262	5,88	71

nachzutragen

Billard-Carambol

II. DDR-Liga, Staffel 1

Endstand

Babelsberg	12:4	7,275	100,00/40,00
Lok Berlin	10:6	7,184	13,33/12,50
Schkopau	7:9	5,484	11,18/ 7,30
Erfurt	6:10	5,514	8,47/ 4,20
Staßfurt	5:11	5,291	14,28/10,00

Rangliste:

Cadre 35/2:

1. Schubert	Ba	12:0	16,901	84
2. Utke	Be/E	4:2	9,163	46
3. Zielinski	Be	4:4	8,507	47
4. Apel	S	4:6	7,900	57
5. Jantschik	Bu	2:2	6,225	25
6. Werner	S/E	4:4	4,917	38
7. Edler	E	2:10	4,713	31
8. Thiele, H.	Bu/E	2:4	4,508	40
9. Thiele, M.	Bu/E	0:2	4,150	17
10. Franke	E/E	0:4	3,871	20

Freie Partie:

1. Schubert	Ba	12:0	33,333	200
2. Zielinski	Be	14:6	10,086	70
3. Apel	S	15:7	8,817	92
4. Ackermann	Ba	10:10	8,646	84
5. Utke	Be	12:6	8,617	43
6. Lenz	Be	22:6	7,158	53
7. Werner	S	12:8	7,078	68

Vor der BC-Saison 1979/80

Staffeleinteilung

Oberliga

Betriebssportgemeinschaft Motor Eska Karl-Marx-Stadt
 Betriebssportgemeinschaft Chemie Bitterfeld
 Betriebssportgemeinschaft Motor Ammendorf
 Betriebssportgemeinschaft Kraftverkehr Dresden
 Betriebssportgemeinschaft Glückauf Sondershausen
 Betriebssportgemeinschaft Aufbau Börde Magdeburg

Der Spielplan

13. 10. 1979	Karl-Marx-Stadt — Bitterfeld
(9. 2. 1980)	Dresden — Ammendorf
	Magdeburg — Sondershausen
20. 10. 1979	Sondershausen — Karl-Marx-Stadt
(16. 2. 1980)	Ammendorf — Magdeburg
	Bitterfeld — Dresden
10. 11. 1979	Dresden — Karl-Marx-Stadt
(8. 3. 1980)	Magdeburg — Bitterfeld
	Sondershausen — Ammendorf

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung auf Seite 8

17. 11. 1979 (15. 3. 1980)	Bitterfeld — Ammendorf Dresden — Sondershausen Karl-Marx-Stadt — Magdeburg
1. 12. 1979 (29. 3. 1980)	Ammendorf — Karl-Marx-Stadt Sondershausen — Bitterfeld Magdeburg — Dresden

I. DDR-Liga, Staffel 1

Betriebssportgemeinschaft Lok Senftenberg
 Betriebssportgemeinschaft EBT Berlin
 Betriebssportgemeinschaft Aktivist Mittenwalde
 Betriebssportgemeinschaft Chemie Lichtenberg
 Betriebssportgemeinschaft Turbine Cottbus
 Betriebssportgemeinschaft Motor Babelsberg

Der Spielplan:

15. 9. 1979 (26. 1. 1980)	Babelsberg — Lichtenberg EBT Berlin — Cottbus Mittenwalde — Senftenberg
22. 9. 1979 (2. 2. 1980)	Lichtenberg — EBT Berlin Cottbus — Mittenwalde Babelsberg — Senftenberg
3. 11. 1979 (1. 3. 1980)	Babelsberg — Mittenwalde EBT Berlin — Senftenberg Lichtenberg — Cottbus
17. 11. 1979 (15. 3. 1980)	Cottbus — Babelsberg Senftenberg — Lichtenberg Mittenwalde — EBT Berlin
8. 12. 1979 (22. 3. 1980)	EBT Berlin — Babelsberg Lichtenberg — Mittenwalde Cottbus — Senftenberg

I. DDR-Liga, Staffel 2

Betriebssportgemeinschaft Chemie Bernburg
 Betriebssportgemeinschaft Fortschritt Meerane
 Betriebssportgemeinschaft Motor Neustadt/Orla
 Betriebssportgemeinschaft Chemie Meißen
 Betriebssportgemeinschaft Medizin Rudolstadt

Der Spielplan:

15. 9. 1979 (26. 1. 1980)	Rudolstadt — Meerane Meißen — Neustadt frei: Bernburg
22. 9. 1979 (2. 2. 1980)	Bernburg — Meerane Neustadt — Rudolstadt frei: Meißen
3. 11. 1979 (1. 3. 1980)	Rudolstadt — Bernburg Meerane — Meißen frei: Neustadt
17. 11. 1979 (15. 3. 1980)	Neustadt — Bernburg Meißen — Rudolstadt frei: Meerane
8. 12. 1979 (22. 3. 1980)	Bernburg — Meißen Meerane — Neustadt frei: Rudolstadt

II. DDR-Liga, Staffel 1

Betriebssportgemeinschaft Turbine Erfurt
 Betriebssportgemeinschaft Chemie Buna
 Betriebssportgemeinschaft Lok Mitte Berlin
 Betriebssportgemeinschaft Motor Ludwigsfelde
 Betriebssportgemeinschaft Empor Landsberg

Der Spielplan:

15. 9. 1979 (26. 1. 1980)	Erfurt — Landsberg Berlin — Ludwigsfelde frei: Schkopau
22. 9. 1979 (2. 2. 1980)	Schkopau — Erfurt Landsberg — Berlin frei: Ludwigsfelde

8. Edler	E	7:9	6,982	44
9. Hoffmann	Be	14:6	6,888	40
10. Thiele, M.	Bu	8:14	6,887	92
11. Jantschick	Bu	8:8	6,634	44
12. Chran	Ba	10:6	6,572	68
13. Schachschal	E	12:4	6,050	52
14. Erdmann	Be	16:12	5,950	82
15. Herchenröder	E	14:18	5,854	44
16. Lipprandt, W.	E	10:18	5,803	54
17. Trawka	Bu	12:12	5,737	58
18. Dietrich	Bu	14:10	5,540	90
19. Papst	E	12:20	5,490	43
20. Müller	Ba	8:12	5,175	66
21. Ribbeck	Ba	10:14	4,823	61
22. Glöde	E/E	8:4	4,717	49
23. Müller, H.	S	14:14	4,461	43
24. Haack	Be/E	6:2	4,287	29
25. Klingel	S	10:10	3,855	39
26. Müller, B.	S	8:20	3,568	24
27. Thiele, H.	Bu	6:12	3,528	23
28. Fechner	Ba/E	0:12	3,067	20

KURT GRÜBNER

II. DDR-Liga, Staffel 3

Endstand

Rudolstadt	16:0	11,256	100,00/66,67
Landsberg	10:6	5,828	25,00/ 9,45
Metall Gera	9:7	5,500	14,28/ 7,65
TSG Naumburg	5:11	4,513	11,11/15,38
Uni Jena	0:16	3,632	8,15/ 6,45

Rangliste:

Cadre 35/2:

1. Dankwerth	R	14:0	22,222	178
2. Olstinski	N	8:8	8,504	89
3. Koderer	L	8:2	7,590	73
4. Rosenkranz	G/E	2:4	6,814	25
5. Anger	G	2:6	6,287	45
6. Grübner	J	2:12	5,213	25
7. Maiwald	L/E	0:6	4,920	22
8. Martin	J/E	2:0	3,700	13

Freie Partie:

1. Dankwerth	R	14:0	38,889	199
2. Kaßner	R	26:2	21,781	177
3. Scheps, W.	R	28:0	16,711	186
4. Koderer	L	14:8	12,231	114
5. Anger	G	12:8	9,255	68
6. Maiwald	L	6:8	9,098	82
7. Olstinski	N	8:8	8,090	66
8. Kolmar, E.	G	14:6	6,059	66
9. Heinrich	L	10:14	5,818	47
10. Grübner	J	4:14	5,757	33
11. Kölzsch	L	24:8	5,744	50
12. Kolmar, G.	G	18:10	5,427	44
13. Rosenkranz	G	10:8	4,769	27
14. Schaub	J	6:26	4,588	28
15. Reinhold	R	18:10	4,578	35
16. Klos	N	6:26	4,561	53
17. Briski	G/E	10:2	4,517	24
18. Nitzschke	L	14:6	4,130	35
19. Siemon	R	10:18	4,004	35
20. Gerhardt	G	14:10	3,767	27
21. Martin	J/E	8:6	3,707	29
22. Mollnau	N	20:12	3,678	37
23. Nicoll	N	12:20	3,587	25
24. Merken	N	8:20	3,425	28
25. Schneider	L/E	10:10	3,215	22
26. Scheps, H.	J	6:18	3,188	16
27. Heinke	L/E	6:6	2,683	19
28. Büscher	J	2:14	2,600	32
29. Morgenroth	J	4:28	2,534	23
30. Müller	N/E	0:4	2,175	10

GERALD MORGENROTH

Redaktionsschluß . . .

. . . für die November-Ausgabe von „BILLARD“ ist der 10. Oktober. Wir bitten den Termin zu beachten.

Redaktionskollegium

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

3. 11. 1979 (1. 3. 1980)	Berlin — Schkopau Ludwigsfelde — Landsberg frei: Erfurt
17. 11. 1979 (15. 3. 1980)	Schkopau — Ludwigsfelde Erfurt — Berlin frei: Landsberg
8. 12. 1979 (22. 3. 1980)	Ludwigsfelde — Erfurt Landsberg — Schkopau frei: Berlin

II. DDR-Liga, Staffel 2

Betriebssportgemeinschaft Stahl Freital
Betriebssportgemeinschaft Aktivist Haselbach
Betriebssportgemeinschaft Lok Wahren Leipzig
Betriebssportgemeinschaft Fortschritt Glauchau
Betriebssportgemeinschaft Motor Eska Karl-Marx-Stadt II

Der Spielplan:

15. 9. 1979 (26. 1. 1980)	Glauchau — Karl-Marx-Stadt II Freital — Wahren Leipzig frei: Haselbach
22. 9. 1979 (2. 2. 1980)	Haselbach — Karl-Marx-Stadt II Wahren Leipzig — Glauchau frei: Freital
3. 11. 1979 (1. 3. 1980)	Glauchau — Haselbach Karl-Marx-Stadt II — Freital frei: Wahren Leipzig
17. 11. 1979 (15. 3. 1980)	Wahren Leipzig — Haselbach Freital — Glauchau frei: Karl-Marx-Stadt II
8. 12. 1979 (22. 3. 1980)	Haselbach — Freital Karl-Marx-Stadt II — Wahren Leipzig frei: Glauchau

II. DDR-Liga, Staffel 3

Betriebssportgemeinschaft Naumburg
Betriebssportgemeinschaft Metall Gera
Sportgemeinschaft Bergland Schleiz
Betriebssportgemeinschaft Neustadt/Orla II
Betriebssportgemeinschaft Motor ET Suhl

Der Spielplan:

15. 9. 1979 (26. 1. 1980)	Naumburg — Gera
16. 9. 1979 (27. 1. 1980)	Neustadt II — Schleiz frei: Suhl
22. 9. 1979 (2. 2. 1980)	Suhl — Naumburg
23. 9. 1979 (7. 2. 1980)	Gera — Neustadt II frei: Schleiz
3. 11. 1979 (1. 3. 1980)	Suhl — Neustadt II Schleiz — Gera frei: Naumburg
17. 11. 1979 (15. 3. 1980)	Gera — Suhl Naumburg — Schleiz frei: Neustadt II
8. 12. 1979 (22. 3. 1980)	Schleiz — Suhl
9. 12. 1979 (23. 3. 1980)	Neustadt II — Naumburg frei: Gera

Verdiente Anerkennung für Schweriner

Anlässlich des 20jährigen Bestehens der BC-Sektion von Einheit Schwerin wurde den Sportfreunden Kronester — er stand der Sektion 19 Jahre vor — und Paro herzlich für ihre ehrenamtliche Arbeit gedankt. Die silberne Ehrennadel des DBSV erhielten die Sportfreunde Behrens und Mäde.

Aus den Bezirken

KARL-MARX-STADT

Gutes Niveau

In Conradsdorf fanden die BK-Bezirksmeisterschaften der Schüler B bis zur Jugend statt. Erfreulich: Die Siegergebnisse lagen deutlich über denen der in den Punktspielen erreichten Durchschnitte. In allen Klassen waren am Ende die Aktiven von Rotation Weißenborn vorn. Die Übersicht:

		Ø n. BM
Eilenberger	312	130,77
Schüler B (männlich)		
Koch	369	137,68
Mittag	252	123,44
Schüler A:		
J. Tschelzek	451	196,65
Weißer	132	127,25
Jugend:		
H. Tschelzek	566	262,27
Jähnischen	336	159,11

Jähnischen kommt aus Dittmannsdorf, während Weißer und Mittag für Haselbach starteten.

E. GRAZEK

DRESDEN

Ebersbach vorn

Auch die II. Halbserie der BC-Bezirksliga ging nicht wie erhofft über „die Bühne“, da Gröditz als auch Kraftverkehr Dresden II jeweils zweimal nicht antraten. Dadurch kam Ebersbach noch zum Titelgewinn.

Ebersbach	13:3	3,34	44
Kraftverkehr II	11:3	3,94	49
Fortschritt Pirna	8:8	3,07	36
Stahl Freital II	4:12	2,66	30
TSG Gröditz	2:12	3,24	64

Die Rangliste

Mikulcak	Grö	6,98	64
Schergaut	KV	5,80	49
Schmidt	KV	5,34	36
Pomeranz	Pi	4,80	36
Joachim	Eb	4,33	44
Lohse	KV	4,22	30
Rudolph	Eb	4,22	40
Berg	Eb	3,95	32
Kobersky	Grö	3,56	21
Gründer	Fr	3,36	30
Küchler	Fr	3,15	27
Küller	Pi	3,05	23
Dorn	KV	3,00	29
Strecker	Pi	2,97	23
Berthold	KV	2,92	17
Rehn	Pi	2,80	21
Schenk	Fr	2,74	22
Vetters	Eb	2,37	23
Freytag	Eb	2,29	14
Meyer	Fr	2,30	16
Simon	Grö	2,22	18

Fortsetzung auf Seite 10

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 9

Wutke	Pi	2,13	18
Tillig	Fr	2,13	22
Damme	Fr	1,99	16
Ulbricht	Eb	1,99	16
Pohl	Grö	1,63	11
Weber	Grö	1,30	10

LOTHAR SCHÜTZE

Wieder Titel an Manfred Höcker

Nachzutragen von der Redaktion ist noch die Berichterstattung von den BK-Kreiseinzelmeisterschaften von Dresden. Acht Sportfreunde hatten sich für die Klasse I qualifiziert und da die Wettbewerbe bei Motor Reick stattfanden, waren nicht nur gute Resultate zu erwarten, sondern Reicker nahmen natürlich auch die Favoritenstellung ein. Vorjahressieger Manfred Höcker setzte sich dann auch erneut durch, was ihm den verdienten Beifall einbrachte. Die Übersicht:

Höcker	296	322	618
Berndt	309	287	596
Glöckner	298	286	584
Leuteritz	282	298	580
Hähne	282	294	576
Löwe	261	291	552
Pietzsch	261	287	548
Stöckel	268	252	520

In der Klasse II lief Heinz Lesch von Tabak Dresden zu großer Form auf, und sicherte sich mit 559 Points einen sicheren Sieg. Die übrigen Starter zeigten die erwarteten Leistungen.

Lesch	Tab	269	290	559
Protze	Tab	254	249	503
Becker	Rei	238	248	486
Behrendt	Tab	228	254	482
Grundmann	Rei	231	228	459

Klasse III

Derbsch	Rot	454
Müller	Rot	443
Spank	Tab	434

Klasse IV

Eine großartige Leistung von 498 brachte dem entwicklungsfähigen Manfred Kaupisch einen umjubelten Sieg.

Kaupisch	TSG	235	263	498
Walther	Rot	230	226	456
Vollmer	TSG	230	224	454

Klasse V

Zieger	Tab	223	212	435
Friebel	Tab	213	192	405
Weigur	Rot	214	190	404

Klasse VI

Müller	Auf	192	211	403
Feix	Tab	192	188	380
Friebel, St.	Tab	181	180	361

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift
gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin
Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden
anerkannt.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an
Marianne Voss, 1156 Berlin, Leninallee 122

Name und Anschrift des Werbers

Die 2. und 3. Hauptrunde um den DBSV-Pokal im Billard-Kegeln

Lok Potsdam 1359	Einh. Luckenw. 1487	Mortack 234	Heyder 245
Ebel 256	Kein 238	Baumgart 208	Pohlert 275
Bär 203	Radde 235	Rechenbach, L. 219	Soremski 220
Hengmith 261	Pitlitzer 238	Wittig 257	Kochsiek 229
Sauermann 235	Christl 260	Rechenbach, K. 208	Zika 272
Janske 212	Martin 230	SNW Leipzig 1640	CSG Fritz Heckert 1516
Jensen 192	Thoms 136/286	Rehwagen 262	Juch 233
Stahl Freital 1367	Ascota K.-M.-St. 1500	Müller 252	Küchler 245
Rechenhilt 241	Rother 259		

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

Schindler	132/291	Mädler	161/268
Heyer	150/275	Schirmer	220
Lichtenstein	258	Henschel	271
Gottsch.	158/302	Gehmlich	279

Tschernitz 1619

Gocht	281	Zernia	276
Nachtmann	253	Neumann	240
Kätzmer	271	Orbanz	221
Rautschke	240	Kühn	197
Gürbig	307	Albrecht	250
Pursche	267	Zernia, F.	263

Empor Zittau 1536

Leutsch	248	Wille	221
Hauptmann	252	Rieger	271
Fleischmann	187	Schneider	238
Weber	225	Fischer	274
Vogt	162/310	Jürgensen	289
Schikade	157/314	Nothnick	121/273

Bad Muskau 1224

Chmurek, P.	232	Schuster	261
Köpstein	210	Weihrauch	320
Mosig	251	Zschörneck	268
Janetzko	241	Keiler	257
Chmurek, D.	290	Pflaum	249
		Fladrich	319

Strodehne 1361

Massow	200	Junghans	212
Heinrich	202	Zwicker	193
Raab, E.	241	Scheffler	194
Leue	218	Weber	223
Raab, B.	232	Böttcher	143/300
Schurucker	268	Franke	229

M. West K.-M.-St. 1534

Pester	250	Bloh	220
Friedrich	248	Schulze	189
Engel	226	Wipke, F.	222
Wade	267	Schwarze	236
Grünzig	162/296	Wipke, D.	203
Rusch	247	Grunow	169

Lok Delitzsch 1280

Ermisch	230	Dittrich	221
Krone	204	Friedrich	224
Herrmann	216	Bartelt	191
Parré	263	Herrde, H.	221
Wald	171	Herrde, F.	143
Stober	196	Herrde, P.	220

Turbine Cottbus 1585

Matthiaschk	266	Paul	282
Bock	288	Fellendorf	234
Oschmann	229	Scheel	265
Hendrichke	250	Krüger	257
Leyer	259	Schulze	253
Blawid	293	Zimmermann	265

Motor Reick 1713

Höcker	278	Scheppan	234
Löwe	282	Dürre	231
Berndt	306	Drechsler	265
Glöckner	293	Kühn	181
Becker	268	Stahr	246
Hähne	286	Jurk	272

SSV Fürstenwalde 1248

Hinsche	219	Horn	224
Diener	213	Lehmann	225
Giese	215	Scholtka	196
Vogeler	194	Lichtblau	257
Wolff	183	Perke	158
Enzenroß	224	Langsam	203

Mit diesen Ergebnissen ergab sich, daß immerhin fünf Bezirksligisten die Runde der letzten 16 Mannschaften erreichten. Ein Zeichen für ihren Ehrgeiz, aber auch für das manchmal doch recht lasche Herangehen der höherklassigen Mannschaften.

Die Ergebnisse der 3. Hauptrunde:

Turbine Cottbus

1552	Bock	235
	Matthiaschk	227
	Hendrichke	280
	Oschmann	240
	Blawid	312
	Leyer	258

SG Mulkwitz

1333	Vogt	197
	Kowalick	169
	Waschnik	262
	Scholta	241
	Petrick	270
	Paulick	194

Mot. Luckenwalde 1371

Wresch	195
Kühne	233
Mayer	260
Sydow	236
Lehnert	225
Hagen	222

Eintr. Luckenwalde 1387

Radde	215
Kein	231
Pitlitzki	216
Christl	228
Martin	245
Thoms	252

Chemie Guben 1527

Keiler	255
Schuster	216
Fischer	276
Weihrauch	258
Fladrich	252
Pflaum	270

Stahl NW Leipzig 1528

Göbel	207
Rehwagen	234
Schindler	222
Heyer	279
Lichtenstein	229
Gottsch.	177/357

Lok Delitzsch 1315

Ermisch	235
Kaiser	173
Parré	245
Herrmann	236
Otto	231
Wald	195

Motor Reick 1549

Höcker	266
Stöckel	266
Glöckner	248
Becker	225
Berndt	260
Hähne	155/284

Fortsetzung auf Seite 12

Remis im Freundschaftsspiel

Die BC-Mannschaften von Lok Eilenburg und der TSG Naumburg nutzten die punktspielfreie Zeit zu einem freundschaftlichen Vergleich, der mit 10 zu 10 endete. Die Aktiven auf Platz 1 und 2 sowie 3 und 4 spielten jeweils „über Kreuz“, so daß bei der Mehrzahl der Partien nicht die Konzentration wie bei Meisterschaftsbegegnungen üblich, herrschte. Die Statistik:

Eilenburg

G. Drohula	4:0	5,84	30
R. Drohula	0:4	5,14	22
Horwege	4:0	4,20	29

Prior	0:4	2,84	13
Weißer	2:2	1,46	7

Naumburg

Olstinski	2:2	4,80	32
Klos	2:2	4,74	26
Mollnau	2:2	4,38	19
Nicoll	2:2	3,04	22
Kaiser	2:2	1,54	5

Die Naumburger bedanken sich von dieser Stelle aus für die Gastfreundschaft der Eilenburger. Beide Mannschaften vereinbarten einen Rückkampf in Naumburg.

ROLF KLOS



ERINNERUNGSFOTO vom Freundschaftsvergleich im BC zwischen Eilenburg und Naumburg.
Foto: Klos

Die DDR-Ranglisten nach den Bezirkseinzelschaften

BK-Sport: Teilnehmerfeld an den DDR-Einzelschaften

(Männer = Aktive bis Platz 22 / Junioren bis Platz 6)

1. Gottschalk, Manfred	Stahl NW Leipzig	526	18	299,27	MK1
2. Fladrich, Kurt	W.-P.-Stadt Guben	563	16	299,06	MK1
3. Hommola, Günter	Rotation Weißenborn	593	18	292,05	MK1
4. Hähne, Manfred	Motor Dresden-Reick	572	18	291,72	MK1
5. Thoms, Klaus	Einheit Luckenwalde	582	18	290,61	MK1
6. Gürbig, Reinhard	Chemie Tschernitz	527	18	289,22	MK1
7. Pietzsch, Manfred	Empor Tabak Dresden	590	16	283,75	MK1
8. Höcker, Manfred	Motor Dresden-Reick	499	18	279,61	MK1
9. Wille, Günter	Traktor Spremberg	602	18	308,77	
10. Blawid, Lothar	Turbine Cottbus	571	18	289,88	
11. Rieger, Werner	Traktor Spremberg	514	18	286,94	
12. Sypli, Siegmar	Stahl Brandenburg	571	16	280,5	
13. Zika, Bernd	Ascota Karl-Marx-Stadt	523	16	279,87	
14. Zimmermann, Klaus	Lautex Neugersdorf	507	18	279,83	
15. Hengmith, Joachim	Lok Potsdam	577	18	278,38	
16. Scholze, Joachim	Lautex Neugersdorf	539	18	277,77	
17. Löwe, Klaus	Motor Dresden-Reick	545	18	277,72	
18. Jurk, Werner	Traktor Leuthen/Oßnig	551	18	276,5	
19. Rother, Rolf	Ascota Karl-Marx-Stadt	538	18	275,94	
20. Autengruber, Helmut	Ascota Karl-Marx-Stadt	499	18	275,5	
21. Nothnick, Manfred	Traktor Spremberg	538	18	275,0	
22. Leyer, Frank	Turbine Cottbus	533	18	274,33	

Weitere Rangfolge:

23. Jürgensen, Werner	Traktor Spremberg	525	18	273,55	
24. Schmiedgen, Wolfgang	Rotation Weißenborn	481	18	273,38	
25. Berndt, Eberhard	Motor Dresden-Reick	503	18	273,33	
26. Junghans	Schönau Karl-Marx-Stadt	529	18	271,83	
27. Kochsiek	Ascota Karl-Marx-Stadt	508	18	271,83	
28. Schikade	Empor Zittau	587	18	270,88	
29. Fischer	W.-P.-Stadt Guben	463	18	269,38	
30. Keiler	W.-P.-Stadt Guben	518	18	269,33	
31. Matthiaschik	Turbine Cottbus	487	17	269,23	
32. Fellendorf	Lautex Neugersdorf	568	18	267,77	
33. Gehmlich	CSG F. H. K.-M.-Stadt	508	18	267,11	
34. Glöckner	Motor Dresden-Reick	532	18	266,72	

Junioren:

1. Hommola, Gert	Rotation Weißenborn	523	18	281,72	
2. Schneider, Hardy	Traktor Spremberg	520	18	275,55	
3. Paul, Manfred	Lautex Neugersdorf	561	18	269,27	
4. Zöllner	Aufbau Neu-Zauche	453	16	242,06	
5. Kätzmer	Chemie Tschernitz	480	18	241,11	
6. Rönnspieß	Empor Spaatz	466	18	241,05	

Weitere Rangfolge:

7. Juch	CSG F. H. K.-M.-Stadt	NVA	14	239,07	
8. Meier	W.-P.-Stadt Guben	503	17	229,35	
9. Vogt	ASG Doberlug	445	18	228,5	

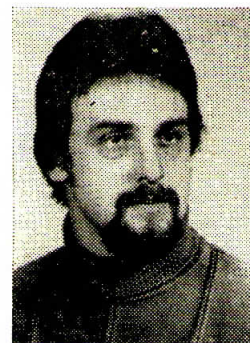
Fortsetzung von Seite 11

M. West K.-M.-St.	Strodehne	
1520	1330	
Pester	265	Massow 237
Wade	208	Raab, E. 223
Engel	277	Schwarzlose 242
Friedrich	216	Leue 243
Grünzig	133/284	Raab, B. 170
Rusch	270	Schwuchow 215
SG Groß Gaglow	Chemie Tschernitz	
1454	1525	
Horn	201	Schulze 231

Lehmann	231	Gocht	248
Inderhees	264	Kätzmer	245
Rother	250	Nachtmann	268
Langsam	262	Rautschke	251
Perke	246	Pursche	282

In dieser Runde setzten sich nun ausschließlich die Favoriten durch, so daß das Viertelfinale von je vier Oberliga- und Ligavertretern bestritten wird. Das herausragende Ereignis dieser Runde ist der DDR-Rekord über 100 Stoß von Manfred Gottschalk (Leipzig) mit 357 Punkten. Damit wurde der seit dem 9. 11. 68 bestehende Rekord Manfred Hähnes um vier Points verbessert.

Vorgestellt



Reinhard Gürbig

Als Titelverteidiger reist der Tschernitzer Reinhard Gürbig zu den DDR-Einzelschaften im Billardkegeln vom 14. bis 16. dieses Monats nach Ludwigsfelde. Nach dem Gewinn der Silbermedaille 1976 gelang dem 27jährigen im Vorjahr der große Triumph. In Weißwasser wurde er mit 1188 Points, das entsprach einem Durchschnitt von 297,00, Erster! Platz 2 war an Günter Hommola (295,00) und Platz 3 an Lothar Blawid (291,00) gegangen.

Seine Gemeinschaftskameraden, aber auch die sportlichen Kontrahenten,

Als Titelverteidiger nach Ludwigsfelde

schätzen vor allem die sachliche Art des gelernten Autoschlossers, der heute als Automatenfahrer im Glaswerk Tschernitz arbeitet. So wie im Betrieb wird ihm auch innerhalb der BSG eine hohe Wertschätzung entgegengebracht. Nun hoffen alle, daß Chemie nicht zuletzt auf Grund des Könnens von Reinhard im kommenden Jahr den Aufstieg in die Oberliga schafft.

Reinhard Gürbig hatte übrigens bereits im Nachwuchsbereich auf sich aufmerksam gemacht. So wurde er Bezirksmeister der Schüler A und 1973 DDR-Bester im Juniorenbereich. Bei den Männern wurde er zweimal Bezirksmeister.

Wieder um den Waffenschmied-Pokal

Vom 21. bis 22. dieses Monats ist die Suhler „Stadthalle der Freundschaft“ Austragungsstätte des traditionellen Waffenschmied-Pokalturniers im Einband auf dem Match-Billard. Voraussichtliche Starter sind Zoltan Kovac und Milos Scheuer (beide CSSR), Teodor Kulig und Andzeje Frankowski (beide VR Polen) sowie Günter Keil und Günther Suchsland aus unserer Republik. Die 8. Auflage dieses bekannten Turniers beginnt am Freitag um 12 Uhr und am Sonnabend um 8.30 Uhr.